

Der Temperaturabfall wird eine vorzeitige Entwicklung bei Obstkulturen einschränken.

Автор(и): Растителна защита
Дата: 23.01.2023 Брой: 1/2023



Ungewöhnlich hohe Temperaturen am Ende der zweiten Januar-Dekade, die in vielen Landesteilen 18-19°C und in einigen Gebieten (Widin, Knescha, Lowetsch, Weliko Tarnowo, Russe, Silistra, Plowdiw, Pasardschik) bis zu 20-22°C erreichten, haben zu einer Aktivierung der Vegetationsprozesse bei den herbstausgesäten Kulturen geführt. Die über dem Normalliegenden Januartemperaturen haben die Winterruhe bei den Obstkulturen unterbrochen. In den Feldbauregionen des Landes wurde bei Steinobstarten (Mandel, Aprikose, Pfirsich, Kirsche) ein massives Knospenschwellen verzeichnet.

Während der nächsten Siebentageperiode werden sich die agrometeorologischen Bedingungen ändern, wobei die Veränderung in der zweiten Hälfte der Periode signifikant sein wird. Der erwartete Temperaturrückgang wird

die unerwünschte, verfrühte Entwicklung der Obstkulturen und die Verringerung ihrer Winterhärte bremsen.

In der Periode werden die prognostizierten durchschnittlichen Tagestemperaturen in den meisten Feldbauregionen nahe am biologischen Minimum liegen, das für die Vegetation von Wintergetreidekulturen erforderlich ist. Ausnahmen werden in den östlichen Regionen erwartet, wo zu Beginn der dritten Dekade höhere Temperaturen vorhergesagt sind und Bedingungen für die Fortsetzung der Vegetationsprozesse bei den herbstausgesäten Kulturen gegeben sein werden.

Ende Januar werden sich die Wintergetreidekulturen im dritten Blatt- und Bestockungsstadium befinden, hauptsächlich in den Beständen in Teilen der Donauebene und in den äußersten südwestlichen Regionen. Kritische Minimaltemperaturen für die überwinternden landwirtschaftlichen Kulturen werden in der Periode nicht prognostiziert.

Der erwartete Niederschlag während der dritten Januar-Dekade wird die Bodenfeuchtereserven in den oberen Schichten verbessern, die sich in den Wintergetreidekulturen infolge des windigen und ungewöhnlich warmen Wetters in der vergangenen Periode und der unzeitgemäßen Vegetation der Kulturen erheblich verringert haben.